



Zweigeschossiges Wohn- und Werkstattgebäude, 1875 als Anbau an das Gebäude Mariengasse 1 errichtet, Sanierung 2005-2008; Vorgängerbebauung vor 1475, ab 1507 Pfründhaus der Pfarrei, Privatnutzung ab 1610, Abbruch 1875

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

- 1475 B 38-15
- 1492 A 149.1-2, 3
- 1496 B 83-2
- 1499 B 83-31a
- 1503 B 83-73
- 1507 B 301-11
- B 301-4

Michel Döcker
Barbara dekrin
Michael Decker und Peter Hanser
Peter Hanser
Peter Hausser (Schreibweise?)
Unser Frauen Kaplan (vorher Reichenbacher Str. 11)
In der Reichenbacher Str. 11 ist 'Unser lieben Frauen Haus' im Nachbarbescrieb von RB13 genannt. In den folgenden Jahren findet sich kein Hinweis mehr auf eine Bebauung. Es wird daher angenommen, dass zuerst nur der Kaplan das Haus hier bezog und später auch das Haus als Pfründhaus, d.h. als Armenhaus und Altenheim, hierher verlegt wurde.

RB11

Die Einwohner der versch. Sozialgebäude sind in den Steuerlisten immer am Ende des Bauquartiers angeführt. Sie wechseln sehr häufig. Da diese Namen keine Bedeutung für die Stadt- und Baugeschichte haben, wird hier auf eine Aufzählung der Namen verzichtet.

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

- 1548 B 304-2
- 1548 B 304-3
- 1614

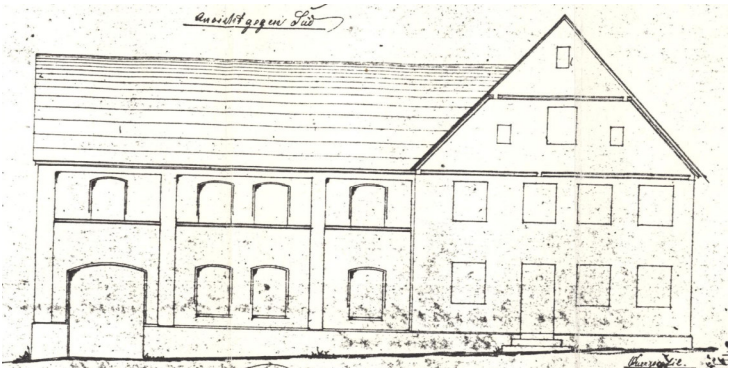
unser frauen pfrundt hauß
Unser Caplan
Bei den Nachbarbescrieben ist das Gebäude als "ULF (Unser-lieben-Frau) Pfründhaus" erwähnt. Die Erwähnung wird 1636 wiederholt. Die Straßenbezeichnung "Mariengasse" könnte auf diese Nutzung zurückzuführen sein.

- 1610 B 84-301.1
- 1614 B 87-22

Anton Roth; erstmalige Erwähnung einer Privatperson, wahrscheinlich Kauf eines Hausteils.
Für den bisher in diesem Haus wohnhaften Kaplan dürfte zu dieser Zeit das Kaplanhaus An der Mauer 15 erbaut worden sein.
Antoni Roth, Metzger, *Behausung sambt ain Stadel darhinder*, Wert 800 fl
Der Stadel befand sich auf der nördlichen Straßenseite der Hasengasse, zwischen HA01 und HA 03

AM15

1636	B 88-86	Um 1636 wurde das Haus Sebastian-Seiler-Str. 2 von der Spitalstiftung gekauft oder ihr vermacht. Möglicherweise wurde dieses Haus dann als Armenhaus genutzt, denn das Haus hier wurde als Armenhaus aufgegeben und fortan privat genutzt.	SS02
06.08.1637	SG 1.1.1	Eine Hungersnot im Jahr 1634, eine Pestepidemie 1635 und ein Hochwasser um 1636 führte im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen im Rahmen des 30-jährigen Krieges in unserem Gebiet zu großen Zerstörungen und zu Armut. Insgesamt konnten 32 Haushalte ihren finanziellen Verpflichtungen mehr nachkommen und kamen in die Gant (Privatinsolvenz mit Versteigerung). In zwei großen Gantprozessen am 06.08.1637 und am 21.07.1639 wurde das Eigentum liquidiert, so auch dieses Haus.	
1638	B 88-25	Jacob Gallbronner; Wert 300 fl	
1651	B 89-524	Jacob Gallbronner, Wagner; Wert 225 fl Jacob Gallbronner erwirbt 1651 zu seinem Anwesen und dem Stadel nördlich der Hasengasse auch noch die Hofstatt westlich seines Hauses (Hasengasse 2) und die Hofstatt des abgebrochenen Anwesens An der Mauer 11 hinzu. Der Stadel auf Hasengasse 1a wird gestrichen, vermutl. abgebrochen, und das Grundstück zusammen mit dem Grundstück An der Mauer 11 zu einer Hofstatt aufgewertet.	
165x	B 89-524	Noch in der Laufzeit des Steuerbuchs B 89 (1651-1660) wird die Hofstatt Hasengasse 1a mit An der Mauer 11 zuerst an Christoph Bader jun. (Hauptstr. 14) und danach an den Maler Jerg Sälzlin (An der Mauer 13) weiterverkauft.	siehe AM11
1660	B 90-36	Die Hofstatt Hasengasse 2 wird Lorenz Allgeuer (Hauptstr. 18) zugeschrieben.	
1674	B 91-19	Melchior Luzenberger, Wagner, wird neuer Eigentümer des Anwesens, Wert 350 fl. Die Stadelhofstatt Hasengasse 1a gehört weiterhin zu dem Anwesen, Wert 25 fl; die Hofstatt An der Mauer 11 wurde wieder abgetrennt und gehört nun Hans Reyer.	siehe AM11
1682	B 92-4	Melchior Luzenberger, Wagner, Wert 300 fl und 25 fl für die Stadelhofstatt Hasengasse 1a.	
03.06.1705	B 93-1	Michael Thalhofer, Rotgerber; Wert 300 fl und 25 fl für die Stadelhofstatt Hasengasse 1a	
~1716	B 95-7	Die Stadelhofstatt Hasengasse 1a wird an den Maler Johann Jacob Kuen (An der Mauer 13) verkauft.	
21.10.1725	H 43	Jörg Thalhofer (wohl Sohn des Schuhmachers Georg Thalhofer, HS19) heiratet Rosina Matt von Biberachzell	
1725	B 96-11	Jörg Thalhofer, Bäcker; Wert 290 fl	
1764	B 98-9	Jörg Thalhofer, Bäcker; Wert 310 fl	
12.07.1768	B 99-8	Johannes Thalhofer, Bäcker; Behausung nebst Bäckergerechtigkeit, Wert 310 fl	
1786	EV	Johann Thalhofer, Bäcker	
1773	B 99.1-5	Johann Thalhofer, Bäcker; Wert 150 fl <i>Profession, welen 11 allhier 150 fl</i>	
1773	B 99.1-5	Ein Hofstatt, wo dermalen ein stadel steht, zwischen ihm selbst und Philipp Kretz, Weißgerber	
10.10.1800	B 99.1-5	Josef Thalhofer, Bäcker	
16.07.1806	B 99.1-5	Josef Eberle	
1818	A 261	Leonhard Lutzenberger und Eusebius Merkle, Tagelöhner	
05.05.1829	W	Anton Klotz, Bäcker	
1831	A 261	Anton Klotz, Bäcker und Eusebius Merkle, Tagelöhner	
1835	A 122-K 37	Anton Klotz, Bäcker	
1843	A 261	Anton Klotz, Bäcker und H: v. Braunmühl, gräfl. Schreiber	
1860	A 122-K 45	Anton Klotz, Bäckermeister und Ehefrau Genofeva	
1861	A 261	Anton Klotz, Bäcker und Johann Nuer	
1869	W	Thomas Klotz, Sohn des Vorigen	

1875 01.07.1875	A 261 W	Gregor Klotz, evtl. Erbe? Josef Erhardt, Maler (Sohn des Malers Mathias Ehrhardt, Seb.- Seiler-Str. 1)	siehe SS01
1875	A Pläne	Abbruch des Gebäudes Mariengasse 3 zur Errichtung eines Anbaus an Mariengasse 1.	siehe Marien- gasse 1
	P	Der Keller blieb erhalten und wurde in den Neubau integriert. (verformungsgerechtes Aufmaß 1986)	
		 <p>The drawing shows a two-story building facade. The left side has a gable roof with a small window in the peak. The right side has a hipped roof. There are several windows on both floors, some with shutters. A door is visible on the ground floor. The drawing is signed 'Max Gschwind' in the bottom right corner.</p>	
1877	A 261	Max Gschwind (Mieter?) Demnach wurde das Haus wohl erst nach 1877 abgebrochen Weitere Baugeschichte siehe Mariengasse 1	